

Die unterzeichnete Deputation, welcher durch Kammerbeschluß vom 26. Januar dieses Jahres die Berichtserstattung über das gedachte allerhöchste Decret aufgetragen worden, ist keinen Augenblick zweifelhaft gewesen, daß eine Besprechung und Berathung des Gegenstandes schon jetzt nothwendig erscheine. Wird sich auch dadurch an der Gestaltung der Dinge, wie sie eben vorhanden ist, Wesentliches nicht ändern lassen, so liegt doch schon darin ein Gewinn, daß die in Frage stehenden thatsächlichen Umstände von einer Anzahl Männer, die den verschiedensten Theilen des Landes angehören und mit den einschlagenden Verhältnissen ihrer Districte und deren Bewohner vertraut sind, in der Kammer besprochen, erörtert und zu möglichster Klarheit gebracht werden. Ferner ist, so unleugbar wichtig und ernst auch die in dem Decrete behandelte Angelegenheit ist, doch nicht zu verkennen, daß dieselbe von denjenigen, welchen die Gelegenheit zur näheren Einsicht in dieselbe abgeht, für noch weit verwickelter, ernster und gefahrdrohender gehalten wird, als sie bis jetzt wirklich ist, daß sich an den Gedanken daran ängstliche Sorgen knüpfen, zu denen ein begründeter Anlaß nicht vorliegt, und es wird daher auch in dieser Hinsicht eine öffentliche Erörterung der Sache den Gewinn bringen, daß die Gemüther eher beruhigt, als entmuthigt werden. Endlich hat die Deputation bei ihrer Berathung, zu welcher sie vorläufig mehrere den verschiedensten Bezirken angehörige Kammermitglieder zugezogen hat, Veranlassung gefunden, einige im weiteren Verlauf dieses Vortrags zu erwähnende Anträge zu stellen, die theils mit in der Decretsbeilage enthaltenen Bemerkungen der Staatsregierung in Zusammenhang stehen, theils der, wenn auch für jetzt nicht tiefer eingehenden doch allgemeinen Betrachtung gewisser Zustände, namentlich auch im gewerblichen Leben und im Fabrikwesen entlehnt sind, und die eine Erledigung von Seiten der geehrten Kammer bedürfen.

Bevor die Deputation ihre bei den unter Vernehmung mit den Herren Commissarien der Staatsregierung und soweit nöthig mit der Finanzdeputation statt gefundenen Berathungen gewonnenen Ansichten über das allerhöchste Decret und dessen Beilage kund giebt, scheint es des Zusammenhanges wegen nöthig, einen Blick auf den Stand der Nahrungs- und Erwerbsverhältnisse zu werfen, wie er nach den durch die Regierung angestellten Erörterungen und erfolgten statistischen Ermittlungen im Lande sich darstellt.

Die Erndte des Jahres 1846 ist im Bezug auf Korn im Vergleich zu einer mittleren Erndte um circa 23 Procent zurückgeblieben, während der Ausfall an Waizen und Gerste nur etwa 8 — 9 Procent, an Hafer 6 Procent beträgt. Wenn auch der ungewöhnlich reichliche Ertrag an Futtergewächsen den geringen Körnerertrag der Erndte in gewisser Hinsicht etwas ausgleicht, so ist doch das verkäufliche Quantum des Getraides ein ansehnlich geringeres, als in